

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Seug-Amme oder untreues Hausgesinde

Gryphius, Andreas

Breßlau, 1663

Eingang III

[urn:nbn:de:bsz:31-86307](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86307)

- aus/ last uns wider hinter die Ecke treten. Sie sind geschwinde fertig worden.
- Pag. Wan mir der Herr anfänglich so zu geredet/ hätte es dieser weitleufftigen Worte nicht bedürfft/ ich wil igund andern meinen Geschäften nachgehen/ und morgen umb diese Stunde dem Herrn wieder zu sprechen.
- Brosco. Dis thue der Herr/ ich bin sein Diener.
- Pag. Der Herr bleibe Gott befohlen. Dis sind Florentiner eh! daß er mich nur hätte gebeten bey ihm zu bleiben/ Gott errette mich aus dieser Leute Händen.
- Gism. Bey Gott/ du hast dis Verck artig getrieben. Vor dieses mal ist er weg. Herr Livius, ich muß zu Hause gehen/ über eine Weile/ wil ich ihn wieder zusprechen/ damit wir Anstellung machen/ Leibien zu Fräwen Giacra zu führen.
- Liv. Inner einer Stunden wil ich zu Hause des Herren erwarten.

Der Dritte Eingang.

Livius.

Sngerechteste Liebe! ist's möglich/ daß du solche Gewalt unter den Menschen habest/ Kraft welcher/ du alle Geschöpfe unter deine Macht zwingest/ und sol die Vernunft/ welche die Führerin und Leiterin unserer Sinnen/ durch dich/ so darnider gestossen werden. Kein Mensch in dieser Stadt hat einen Freund mehr geliebet/ als ich den Gismund, und du gibst mir wider alle Gehühr/ Gedanken ein/ ein solches Stück zu begehen/ welches ihn nicht nur verlegen/ sondern mehr als alle Sachen

Sachen die ihn wider Wundsch und Willen begegnen möchten/ betrüben kan/ er lieber die entführere so hefftig/ daß er sie von Pisa mit unermesslicher Gefahr und Ungelegenheit hieher gebracht/ er macht ihm sich ihrentwegen seinem Oheim/ der wie sein Vater/ zu einem Feinde/ ihrentwegen ist er in Gefahr/ in des Fürsten Ungunst zu gerathen/ welches ein wenig minder/ als leben und Ehre zu verlieren/ ihrentwegen hat er sich erkläret/ wenn er sich anderst nicht retten kan/ darvon zu ziehen/ und das Vaterland aufzugeben. Unter so viel Fremdden hat er mir allein getrauet/ und du zwingest mich wider die Gesez der heiligsten Freundschaft ihm Treu und Glauben zubrechen/ ihn zu betriegen/ ja seine Fräwlin zu verrathen. Du grimmige liebe! was machst du nicht mit einem Herzen das du überwältiget/ was wirst du thun/ elendester Livius! Wirst du die Geseze der Freundschaft in acht nehmen/ oder gezwungen durch feurige liebe dich an Gismunds Stelle legen. Aber ach! wolte Gott/ daß dieser nicht habe lebien nennen hören.

Der vierdte Eingang.

Paganinus und Hieronymus.

Pagan.

Ulmächtiger Gott/ ist's wohl möglich/ daß heute so wenig Treu/ und Glauben mehr unter den Menschen anzutreffen! Ich dachte Gismunds Oheim hätte mir versprochen eine Verschreibung zu machen/ daß er mir entweder mein Fräwlin wiedergeben/